

Kapitel 8 – Bewusste Ausgaben, bewusste Einnahmen

Eines der wichtigsten Konzepte der Ninja Rente ist es, bewusste Ausgaben und bewusste Einnahmen in den Fokus zu rücken.

Ich weiß, dass ich ständig vom „Standardweg“ spreche und das tue ich aus dem Grund, weil dieser für viele Leute ein so großer Stolperstein ist. Die meisten Leute treffen nie bewusste Entscheidungen darüber, wie viel sie ausgeben sollten und auch nicht darüber, wie viel sie an Einnahmen erzielen müssen. Sie geben vollautomatisch so viel Geld wie möglich aus und versuchen deshalb so viel wie möglich zu verdienen. Ein besserer Job mit höherer Bezahlung? Klar wollen sie den! Dann könnten sie noch mehr Geld ausgeben und sind in Folge dessen glücklicher, nicht wahr? Ich glaube wir haben mittlerweile erkannt, dass es so nicht funktioniert. Der Einnahmen-Ausgaben Kreislauf ist eine Falle und mehr Geld in Folge von mehr Arbeit ist nicht unbedingt der richtige Weg zum ewigen Seelenfrieden.

Was heißt das „Geld bewusst ausgeben?“

Wenn du Geld bewusst ausgibst, dann denkst du im Grunde in großem Ausmaß über deine Zukunft nach. Die meisten Menschen geben Geld aus und denken nur an den Moment. Sie sagen „Ich habe 100€ in meinem Portemonnaie und ich will diese Sache im Kaufhaus haben, die 69,95€ kostet. Daher gebe ich etwas von meinen 100€ aus und kaufe mir dieses Ding im Kaufhaus, das so cool ist!“

Das ist eine falsche Art und Weise, über Geld und Ausgaben nachzudenken. Eine clevere Denkweise würde deine Ausgabeentscheidung direkt an die dazugehörigen Opportunitätskosten koppeln, so wie ein Investor über sein Geld nachdenkt. Für Investoren stellt das Geld, das sie ausgeben bzw. investieren ein zukünftiger Einkommensstrom dar (die Idee ist, dass auch du diese Denkweise übernimmst!). Denn das Geld, welches sie sparen und investieren, bringt ihnen später eine kontinuierliche Rendite.

Wenn man für das Ding im Kaufhaus keine 69,95€ ausgeben würde, so könnte das Geld entsprechend in eine Finanzanlage investiert werden, wo es eine bestimmte Rendite abwerfen würde. Um die Argumentation zu unterstreichen, legen wir nachfolgend einige wenige Voraussetzungen für unser Zielvorhaben fest. Ich möchte dabei in keinsten Weise und an keiner Stelle wilde Behauptungen aufstellen. Daher werde ich nie über 12 Prozent Rendite und auch nicht über 7 Prozent Rendite sprechen. Stattdessen visiere ich realistischere Zahlen von 3 bis 5 Prozent Rendite an und ich bin fest davon überzeugt, dass jeder diese Rendite erzielen kann.

Folglich können wir das Geld, was wir eigentlich für das 70€ Ding aus dem Kaufhaus ausgeben wollten, in einen zukünftigen

Einkommensstrom umwandeln. Wie viel Geld würde dabei rauskommen?

Ob du es glaubst oder nicht, das Geld wird sich irgendwann verdoppeln. Wenn du es investierst und bei 5 Prozent Zinsen anlegst, dann würde das etwa 14 Jahre dauern.

„Das ist doch lächerlich!“ könntest du einwenden. „Wer würde denn so lange warten, um nach 14 Jahren 70€ aus seiner Investition zu erzielen?“

In dieser Sache liegt der Schlüssel. Du investierst nicht nur 70€. Du investierst 70.000€ und vielleicht sogar mehr. Und dann passiert genau das Gleiche, was auch mit deinen 70€ passiert ist. Es wird sich alle 14 Jahre verdoppeln und du kannst von der Rendite und den Zinsen deiner Investitionen leben. Der investierte Betrag bleibt indes unangetastet, so dass du ihn immer wieder reinvestieren kannst.

Wenn du dein Geld also im Kaufhaus aus gibst, dann wirfst du nicht nur 70 Euro weg. Du vernichtest auch die zukünftigen Erträge aus Investitionen, die das Geld hätte erzielen können. Das versteht man unter Opportunitätskosten.

Wenn du 100.000€ für einen Ferrari aus gibst, dann entgeht dir die Möglichkeit, nach 14 Jahren 200.000€ anstelle des schicken Flitzers zu besitzen.

So solltest du über dein Geld denken, wenn du dabei bist es auszugeben. Das investierte Geld steht für deine zukünftige Freiheit.

Das Geld für die 100€ Rechnung hätte auch investiert werden können. Jahr für Jahr würde das Geld 5€ pro Jahr für die nächsten 20 Jahre erwirtschaften. Nach den 20 Jahren erhältst du deine 100€ zurück. Zudem wirst du erkennen, dass du

weiterhin 5€ Rendite pro Jahr erhalten wirst, obwohl du deine 100€ schon zurückerhalten hast. Jetzt ist es eine Geldmaschine.

Unser Ziel ist es so viele 100€ Scheine wie möglich zu sammeln und sie zu investieren, so dass wir von den Dividenden und Zinsen leben können.

Entsprechend besteht die Herausforderung darin, eine größere Summe Geld anzusparen, um sie anschließend investieren zu können.

Die Alternative liegt darin, sich ein kleines Geschäft aufzubauen oder vielleicht auch ein Einkommen aus Immobilien zu beziehen. Es gibt mehrere Möglichkeiten sich den Weg in die Freiheit zu bahnen. Immer vorausgesetzt, dass man bewusste Ausgabeentscheidungen trifft. Jeden Euro den du aus gibst, kannst du im Anschluss nicht mehr investieren und somit beispielsweise in Bezug auf den Kauf von Immobilien auch kein Einkommen aus Mieteinnahmen erzielen.

Es gibt noch eine weitere Möglichkeit über deine Ausgaben nachzudenken. Sieh deine Ausgaben als das Kapital an, welches aus investiertem Einkommen finanziert werden muss. Das kannst du dir verdeutlichen, indem du die Rechnung umdrehst.

Nehmen wir an, dass du aus deinem Vollzeitjob bereits in Rente gegangen bist – du bist bereits vollständig pensioniert und hast kein Nebeneinkommen und auch kein Einkommen aus Immobilien. Du lebst vollständig von deinen Wertpapieranlagen. Du hast dir einen ganzen Batzen zusammengespart und erzielst dadurch Zins- und Renditeerträge, von denen du leben kannst. Nehmen wir für dieses Beispiel einmal an, dass du rund 5 Prozent Zinsen erhältst.

Nun ziehst du einen neuen Kostenfaktor in Form einer

monatlichen Rechnung für die Wasserflaschenlieferung in Betracht. Du magst Flaschenwasser und der Fahrer kann dir jeden Monat frisches Wasser für nur 20€ vor die Haustür liefern.

Weil dies eine monatlich wiederkehrende Zahlung ist, betrachtest du nun die jährlichen Kosten, die sich auf 240€ belaufen. Überdenke nun, wie groß deine Ersparnisse sein müssten, um diesen Kostenpunkt jedes Jahr durch deine 5% Zinsen decken zu können. ($240\text{€}/5\% = 4800\text{€}$)

Bei einer bewussten Kaufentscheidung musst du diese Zahl daher sehr schnell als Bewertungsgrundlage für den Kauf in den Fokus rücken.

Wenn du einen neuen Kostenpunkt von monatlich 25€ in Betracht ziehst, dann solltest du vorab ausrechnen, was es dich im Ruhestand kosten würde. Das sollte dir in Fleisch und Blut übergehen. Wenn du damit beginnst eine Sache nach der anderen zu kaufen (Bezahlfernseh-Abo, erweiterter Handyvertrag, usw.) dann solltest du sofort berücksichtigen, wie viel Kapitalinvestitionen du dafür im Ruhestand aufbringen müsstest.

Der Wasserflaschen-Lieferservice für 25€/Monat verlangt dir eine Kapitalinvestition von 4800€ ab. Die investierten 4800€ erzielen bei einem Zinssatz von rund 5% die besagten 240€ pro Jahr. Diese 240€ kannst du nun dafür einsetzen, dein köstliches Flaschenwasser zu trinken (verdeutlicht das vielleicht, wie gefährlich wiederkehrende Kosten sind?)

So funktioniert bewusstes Geld ausgeben. Denke nicht „Das sind doch nur 20€ pro Monat, das ist doch nicht so schlimm.“ Stattdessen solltest du die Sache genau durchrechnen und schauen, wie viel dir die Zahlungen an Kapitalinvestitionen

abverlangen. In diesem Fall bedarf es 4800€, um 240€ im Jahr decken zu können.

Wenn du Geld bewusst ausgibst, dann betrachtest du damit zuallererst deine Zukunft. Unser Ziel ist es ausreichend Kapital anzusparen, sodass wir in der Zukunft von den Dividenden und Zinsen des Geldes leben können und dass ohne an die Substanz der Investitionen gehen zu müssen (wir leben ausschließlich von den Zinsen und der Dividende, der investierte Betrag bleibt dabei unangetastet). Gibst du dein Geld hingegen unbedächtig aus (wie die meisten Menschen), dann wirst du dieses Spar-Ziel nie erreichen.

Wenn du dieses Level an Freiheit erreichen möchtest (komplette finanzielle Unabhängigkeit), dann brauchst du hierzu vermutlich mindestens eine sechsstellige Summe an Ersparnissen. Wenn du 100.000€ hast, dann wird dir dieses Geld etwa 5000€ jährlich bringen, von denen du dann leben kannst, ohne an die Substanz der 100.000€ gehen zu müssen. Die meisten Menschen werden nicht in der Lage sein, von fünftausend Euro im Jahr zu leben, aber kannst du dir die Freiheit vorstellen die du hättest, wenn deine jährlichen Ausgaben sich auf nur etwa 7 bis 8 Tausend Euro belaufen würden? Dann bräuchtest du nur 200€ im Monat bzw. 50€ pro Woche hinzuverdienen, um finanziell frei zu sein. Kannst du dir vorstellen, wie viel weniger Stress du hättest, wenn du pro Woche nur 50€ verdienen musst? Kannst du dir vorstellen, wie viel einfacher dein Leben wäre und wie viel mehr Freiheiten du hättest?

Eine sechsstellige Zahl anzusparen hört sich vielleicht zunächst nach einem unmöglichen Vorhaben an, aber in Wirklichkeit ist es nicht unmöglich. Doch darauf werden wir später noch weiter eingehen. Es ist sogar möglich diese Summe relativ schnell anzusparen, solange du dein Geld bewusst ausgibst.

Insbesondere dann können wir dieses Ziel noch viel schneller erreichen, wenn wir unser Geld effizienter als beim derzeitigen Vollzeitjob verdienen.

Was heißt „effizient verdienen?“

Wenn du dein Geld effizienter verdienst, dann heißt das nur, dass du mehr pro Stunde verdienst, als du es üblicherweise getan hast.

Bei meinem damaligen Vollzeitjob hatte ich keinen besonders hohen Stundenlohn. Ich fand jedoch heraus, dass ich einige einzigartige Fähigkeiten außerhalb meines Berufes besaß, die ich auf freiberuflicher Basis einsetzen konnte. Somit fand ich neue Möglichkeiten Geld zu verdienen und entdeckte auch, dass ich mein Geld freiberuflich sehr viel effizienter verdienen konnte, als dies im Job als Lohnsklave der Fall war.

Das ganze geschah nicht über Nacht. Ich erlernte diese Fähigkeiten langsam, über einen gewissen Zeitraum, während ich noch im Vollzeitjob arbeitete.

Anfangs eierte ich in der eigenen und neuen Arbeitswelt noch ein wenig umher und mein Stundenlohn war sehr niedrig. Viel niedriger als der Lohn bei meinem damaligen Vollzeitjob. Aber ich sah das Potenzial:

- Ich konnte mit meinen eigenen Bedingungen Geld verdienen, brauchte keinem Vorgesetzten Rede und Antwort stehen und auch keine festgelegte Stundenzahl arbeiten
- Ich war mit meiner eigenen Arbeit in der Lage Werte zu schaffen, die ich im Anschluss immer und immer wieder

verkaufen konnte, ohne zusätzliche Arbeit investieren zu müssen (Schaffung eines passiven Einkommens)

- Ich konnte mich verbessern und schneller und effizienter zu dem Punkt kommen, an dem ich das Gehalt meines Vollzeitjobs übertreffen würde, während ich gleichzeitig die neuen Vorteile und Freiheiten meiner freiberuflichen Tätigkeit genießen konnte

Kurz gesagt musste ich dieser neuen Einkommensmöglichkeit eine Chance geben, sodass es zu etwas lohnenswerten heranwachsen könnte. Anfangs mag es vielleicht noch nicht den großen Profit und auch keine große Rendite abwerfen, aber ich sah das langfristige Potenzial.

Das bedeutet „effizient verdienen“. Wir denken auch in diesem Zusammenhang an die Zukunft, nicht nur an das, was wir heute in der Gegenwart verdienen können.

Wenn dein Ziel die Freiheit, Mobilität und das Verlassen des Bürojobs ist, dann solltest du vielleicht in Betracht ziehen, Geld über das Internet zu verdienen. Das ist der Pfad, den ich genommen habe. Die Freiheit und Flexibilität hat mich beim Geld verdienen im Internet extrem angesprochen. Selbst wenn es sich um aktives Einkommen handelt (wie bei freiberuflicher Arbeit), so genießt man dennoch enorme Vorteile gegenüber einer üblichen Vollzeitstelle:

- Mobilitätsfreiheit
- Keine Vorgaben vom Chef und keine Pflichten im Büro
- Geringere Arbeitskosten (keine Notwendigkeit Kleidung zu kaufen, zur Arbeit zu fahren, usw.)
- Größeres Einnahmepotenzial als in starren Tarifsystemen oder bei festen Lohngrenzen

Keiner dieser Vorteile war mir am Tag als ich damit begann auf diese neue Art Geld zu verdienen wirklich vollends bewusst. Ich wusste, dass zukünftig Potenzial bestünde, wenn ich Verbindungen knüpfen könnte und schneller und besser mit der neuen Arbeit werden würde. Ich startete jedoch bei null.

Deshalb dachte ich langfristig. Die Frage in mir entwickelte sich zu „Wie kann ich mein Geld zukünftig effizienter verdienen?“

Verhänge dir eine imaginäre Grenze in dem nachfolgenden Gedankenexperiment. Geh von der Annahme aus, dass du deinen Job in exakt 8 Jahren verlassen müsstest und auch keinen anderen Job annehmen könntest, um den alten zu ersetzen. Was müsstest du jetzt tun?

Nun zunächst einmal müsstest du dein altes Einkommen ersetzen, um für deinen monatlichen Lebensunterhalt aufkommen zu können. Dann müsstest du deine Krankenversicherung ersetzen bzw. selbst übernehmen, die im normalen Vollzeitjob zu Teilen vom Arbeitgeber getragen wird. Berechne hierzu am besten einen realistischen Wert zusätzlich zu deinen regulären Lebenshaltungskosten (Hinweis: Voraussichtlich ist die private Krankenversicherung günstiger als du denkst. Zumindest war das bei mir der Fall). Zu guter Letzt wirst du sehr wahrscheinlich auch deine monatlichen Ausgaben senken müssen, um den Übergang zu vereinfachen.

Deine nächste Aufgabe besteht darin liquide Mittel (Cash-Flow) zu generieren. Mein Ziel war es dies zu tun, ohne auf einen Vollzeitjob angewiesen zu sein. Ich wollte die Freiheiten und die Mobilität erreichen, welche die Online-Arbeit mit sich bringt. Daher eignete ich mir die Fähigkeiten an, um auf diese Weise Geld verdienen zu können.

Ich lernte ein paar Möglichkeiten kennen, mit denen ich Geld verdienen konnte und fand meinen Weg, mit dem ich die für

mich größte Hebelwirkung erzielen konnte. Ich fand heraus, worin ich gut war und ich fand auf diese Weise einen Weg meine Einnahmen zu beschleunigen. Für mich bedeutete das, Online zu schreiben und jede Menge Inhalte zu erstellen. Ich machte dies für meine eigenen Projekte sowie für Andere auf freiberuflicher Basis. Anfangs war ich ziemlich langsam und verdiente nicht viel pro Stunde (ich war ineffizient). Aber ich sah das langfristige Potenzial und entwickelte meine Fähigkeiten über die nächsten Jahre immer weiter. Heute verdiene ich mein Geld effizienter, als ich es je in meinem Vollzeitjob getan habe. Dafür musste ich jedoch auch sehr bewusst an die Sache rangehen und den Punkt finden, an dem ich die größte (meine persönliche) Hebelwirkung erzielen konnte (worin bin ich gut + wo gibt es potenzielle Einnahmemöglichkeiten).

Das passierte wie gesagt nicht über Nacht. Der Prozess sah eher so aus:

- Ich wollte Freiheit und mich von meinem Job losreißen
- Ich wollte außerhalb meines Vollzeitjobs weniger, aber dafür effizienter arbeiten
- Ich beschäftigte mich und experimentierte mit neuen potenziellen Einkommensmöglichkeiten
- Ich stellte fest, dass mir einige dieser Möglichkeiten eher lagen als andere. Die meisten brachten mir gar nichts. Ein paar Sachen die ich versuchte (z.B. freiberuflich schreiben) brachten mir etwas Geld ein
- Ich erkannte, dass ich besser und schneller beim Schreiben werden konnte und dass ich mein Gehalt an das des Vollzeitjobs anpassen könnte, wenn ich mehr machen würde. Ich begann an mir zu arbeiten und wurde besser und schneller.
- Schließlich verdiene ich mein Geld effizienter als in meinem

Vollzeitjob. Um diesen Freiheitsgrad zu erreichen, brauchte es jedoch auch ein paar Jahre Arbeit und Übung. Das war ein Lernprozess und ich musste damals am zukünftigen Potenzial der Sache festhalten, obwohl ich zunächst lange Zeit nicht viel damit verdient habe.

Was bedeutet es „sich selbst zuerst bezahlen“?

Bewusste Ausgabeentscheidungen zu treffen ist gleichbedeutend mit der Taktik, sich selbst zuerst zu bezahlen. Dies ist ein altes Klischee aus der privaten Finanzplanung und bedeutet, dass man zunächst Geld für seine Ersparnisse zurücklegen sollte und erst dann die Möglichkeit hat, Geld für seine monatlichen Zahlungen bzw. Lebenshaltungskosten aufzuwenden.

Es ist dein persönlicher Inflations-Check. Denn wenn du dich zuerst selbst bezahlst, dann hilft dir das ungemein dabei zu verhindern, dass du dein Geld in einen aufgeblähten Lebensstil verbläst.

Als ich in zwei Jobs gleichzeitig arbeitete (einer online, der andere Vollzeit) und etwa 2500€ bis 3000€ im Monat verdiente, selbst da habe ich weiter von etwa 800€ gelebt. Den Rest habe ich gespart und investiert. Das ist „sich selbst zuerst bezahlen.“ Eigentlich hätte ich auch einen festen Prozess bei meiner Bank einrichten können, welcher automatisch 70 Prozent meines Einkommens zum Sparen und Investieren abgezweigt hätte. Auf diese Weise hatte ich meine Einnahmen- und Ausgabe-Entscheidungen zur damaligen Zeit festgelegt: Ich „bezahlte mich zuerst selbst“ (70% meines Einkommens) und 30% (etwa 800€) nutzte ich für die Deckung meiner Lebenshaltungskosten.

Wenn du dich nicht zuerst selbst bezahlst, dann wirst du am Ende des Monats nicht mehr übrig haben, womit du deine Ersparnisse vermehren könntest. In unserer modernen Welt ist es so einfach und es macht so viel Spaß Geld auszugeben, dass die Standardentscheidung jedes Einzelnen genau das vorsieht: Belohne dich und gib all dein Geld aus! Deswegen wird am Ende von deinem Geld nichts übrig sein und du wirst für immer im Hamsterrad gefangen bleiben.

Bewusstes Sparen – wie man Sparziele und die monatlichen Ausgaben festlegt

Eine der mächtigsten Methoden ist gleichzeitig auch die radikalste und schwierigste: Setz dir ein striktes Ausgabenlimit, welches dich automatisch dazu zwingt viel zu sparen. Angenommen du verdienst 2300€/Monat an Nettoeinkünften. Von diesen 2300€ könntest du automatisch 1500€ zu deinen Ersparnissen legen (dort, wo du nicht einfach darauf zugreifen kannst). Dieses Geld wird zukünftig investiert. Derweil lebst du mit der Herausforderung von 800€ (oder weniger) pro Monat zu leben. Wie wir später herausfinden werden, ist ein solches Ziel nicht unmöglich und wird auch nicht zu Unwohlsein führen. Mir geht es mit ungefähr 650€/Monat wirklich bestens und es gibt Leute, die von noch (deutlich) weniger leben.

Klar ist es nicht einfach, schließlich arbeiten wir hart für das Geld und sagen uns, „dass wir uns das Geldausgeben (Konsum) verdient haben.“

Aber verdienen wir es nicht auch, das Geld zu investieren, damit es für den Rest unseres Lebens Zinsen und Dividenden an uns abwirft, sodass wir in Freiheit leben können?

Geld ist Macht und es ist besonders mächtig, wenn du es investierst und eben nicht für Mist aus gibst. Wenn du dein Geld investierst, dann zahlt sich das immer und immer wieder für den Rest deines Lebens aus. Geh diesem Konzept mit größter Effizienz in größtmöglichem Ausmaß nach und du wirst eines Tages erkennen, dass du deinen Vollzeitjob nicht mehr benötigst. Das kann bereits in sieben oder acht Jahren der Fall sein, abhängig davon, wie viel du sparst und wie bewusst du deine Ausgabeentscheidungen triffst.

Beginne über den zukünftigen Wert deines Geldes im Zusammenhang mit Investitionen nachzudenken. Jeder Euro, den du investierst, wird sich in rund 14 Jahren verdoppeln. Genau dieses Geld wird dir anschließend für den Rest deines Lebens kontinuierliche Einnahmen beschern. Daher kannst du sehr viel Geld investieren und damit einen nicht abbrechenden Einkommensstrom schaffen, welcher sich für dein gesamtes Leben bezahlt macht. Unser Ziel ist es komplett von diesem Einkommensstrom leben zu können. Wenn du das schaffst, bist du komplett frei. Die Umsetzung wird natürlich sehr viel einfacher, je größer unser Einkommensstrom wird (spare und investiere mehr Geld) und je niedriger unsere monatlichen Ausgaben sind (je kleiner, desto weniger Ersparnisse brauchen wir für die Zielerreichung).

Kombiniere beide Ideen und du kannst dir deine Freiheit von jedem erdenklichen Vollzeitjob erkaufen. Es ist nicht so schwer wie du denkst und es beginnt alles mit bewussten Entscheidungen.

